



Beigeordneter Thomas Schmitt, Rathaus, 54290 Trier

Bündnis 90 Die Grünen
Herrn Leuckefeld

Rathaus

Thomas Schmitt

Beigeordneter

Dezernent für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing,
Sicherheit und Ordnung

Rathaus, Am Augustinerhof
54290 Trier

Telefon 0651 718 1020
Telefax 0651 718 1028
e-Mail thomas.schmitt@trier.de

15.01.2020

Sperrfrist:

**Dezernatsausschusssitzung III 15. Januar 2020: bis zur abgeschlossenen Abhandlung
der Beantwortung der Anfrage**

Ihre Anfrage zu privaten Feuerwerken vom 9. Januar 2020

Sehr geehrter Herr Leuckefeld,

in Vorbereitung Ihres Antrags in der Stadtratssitzung am 28.01.2020 zur Einschränkung des privaten Feuerwerks, baten Sie vorab um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen Silvester und Neujahr betreffend (31.12.2019 und 01.01.2020), die ich wie folgt beantworte:

1. Wie viele und welche Brandereignisse gab es in der Stadt Trier? In welchen Fällen war das Abfeuern von Feuerwerkserzeugnissen oder feuerwerksähnliche Erzeugnisse brandursächlich? Sind hierbei Menschen/Tiere zu Schaden gekommen?

Es gab neun „Brandeinsätze“ an Silvester 2019/2020.

Davon waren bei vier Einätzen Feuerwerkskörper ursächlich:

- In der Tiefgarage Viehmarkt wurde im Ausgangsbereich zu Stresemannstraße eine stark rötliche Verrauchung durch eine Nebelkerze verursacht. Belüftung durch die FW.
- In der Georg-Schäffer-Straße hatte ein Papiercontainer gebrannt, der bereits weitestgehend durch Anwohner gelöscht war. Nachlöscharbeiten erfolgten durch die FW.

- Auf der Bausch hatte ein Feuerwerkskörper auf dem Balkon abgestellte „Gelbe Säcke“ entzündet. Das Feuer war durch den Bewohner mit einem Feuerlöscher bei Eintreffen der FW bereits abgelöscht.
- An der Jugendherberge hat ein Müllbehälter gebrannt. Bei Eintreffen der FW war das Feuer bereits erloschen.

Bei weiteren zwei Einsätzen im Bereich Konstantinstraße, hier Auslösen der Brandmeldeanlage Tiefgarage Konstantin, sowie ein Müllbehälterbrand im Bereich Gartenfeldstraße waren vermutlich Feuerwerkskörper ursächlich für den jeweiligen Einsatz der Feuerwehr.

Hierbei kamen keine Menschen/Tiere zu Schaden.

2. Liegen über die in Frage 1 genannten Fälle hinaus Erkenntnisse vor, bei denen in der Stadt Trier Menschen oder Tiere durch Benutzung/Einwirkung von Feuerwerkserzeugnissen oder feuerwerksähnlichen Erzeugnissen verletzt worden sind?
Der Feuerwehr und dem Ordnungsamt liegen keine weiteren Erkenntnisse vor.

3. Welche und wie viele Straftaten wurden im Stadtgebiet registriert, bei denen Feuerwerkserzeugnisse oder feuerwerksähnliche Erzeugnisse als Tatmittel verwendet wurden?

Dies wäre die Aufgabe der Polizei als Strafverfolgungsbehörde.

4. Wurden im Verlauf der Silvesternacht Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdiensten, Ordnungsamt und Polizei mit Feuerwerkserzeugnissen oder feuerwerksähnlichen Erzeugnissen beschossen/beworfen?

Auf der Anfahrt zum Hauptmarkt wurde ein RTW gezielt in der Deutscherherrenstraße mit Böllern, u.a. im Bereich der Windschutzscheibe beworfen.

Einsatzkräfte des Kommunalen Vollzugsdienstes wurden nicht beschossen oder beworfen.

Darüber hinaus berichteten uns Bürger über Behinderungen von Einsatzkräften von Rettungsdienst und Polizei im Bereich Hauptmarkt/Domfreihof kurz nach dem Jahreswechsel. Wir würden Sie hier höflichst um Mitteilung weiterer Einzelheiten zum Sachverhalt sowie ggf. um Übermittlung entsprechender Passagen aus der

Stadtverwaltung vorliegenden Einsatzberichten bitten, die Rückschlüsse über die persönliche Wahrnehmung des Geschehens durch vor Ort eingesetzte Kräfte zulassen.

Besondere Vorkommnisse im Stadtgebiet:

Unmittelbar nach 00:00 Uhr wurden drei Rettungswagen und das Notarzteinsatzfahrzeug zeitgleich zu unterschiedlichen Einsätzen auf den Hauptmarkt alarmiert. Die Sicht auf der Anfahrt zum Hauptmarkt war durch Rauchentwicklung der abgeschossenen Feuerwerkskörper erheblich behindert. Vor Ort war ein Erreichen der Einsatzstellen aufgrund der Menschenansammlung nur schwer möglich, die Versorgung der Patienten vor Ort war nur eingeschränkt möglich, die Patienten wurden schnellstmöglich in die am Rand des Hauptmarktes abgestellten Fahrzeuge zur weiteren Versorgung verbracht.

Die vor Ort eingesetzten Kräfte der Polizei versuchten, die Passanten von den Einsatzkräften fernzuhalten, um ein Arbeiten des Rettungsdienstes zu ermöglichen.

Erschwert wurde die Situation zusätzlich durch zahlreiche, deutlich alkoholisierte Passanten, die versuchten, „Selfies“ mit den Einsatzkräften zu machen. Außerdem waren die unkontrolliert umherfliegenden Feuerwerkskörper ein großes Problem. Unter anderem wurde ein Kollege des RD am Unterarm von einem Feuerwerkskörper getroffen, welcher Brandspuren auf seiner Schutzkleidung hinterließ.

Auf dem Hauptmarkt wurden gezielt Feuerwerkskörper und Böller unsachgemäß in die Menge geschossen. Die zum Teil sehr lauten Knallgeräusche lassen die Vermutung zu, dass auch illegale Böller verwendet wurden.

Die Geschehnisse konzentrierten sich fast ausschließlich auf den Hauptmarkt.

Durch den Kommunalen Vollzugsdienst erhielt eine Person aufgrund unsachgemäßer Benutzung einer Feuerwerksrakete einen Platzverweis.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Schmitt

Beigeordneter